



## INFOBLATT

Redaktion: Edisa Ćosić, Darija Glibić, Magdalena Ramljak  
17. Ausgabe



BOSNISC-HERZEGOWINISCHER  
DEUTSCHLEHRERVERBAND

Dezember, 2015  
17. Ausgabe



### Deutschlehrertagung



### Ankündigung!



Werden Sie BHDLV - Mitglied 2016



### Inhalt:

Einladung zu einem "Deutschgipfel"	1
Deutsch-Sprache der Zukunft	2
Evaluation der VI Deutschlehrertagung	10
Evaluation der VI Deutschlehrertagung	12
NIEMAČKI JEZIK U OBRAZOVNOM SISTEMU	13
Die Grundschule „Mujaga Komadina“	14
Impressum	14

## Einladung zu einem "Deutschgipfel"

Als Gegengewicht zur aggressiven Lobby-Arbeit der Türkei in Bezug auf türkischen Sprachunterricht in Bosnien und Herzegowina wird die Deutsche Botschaft in Sarajewo den Schwerpunkt ihrer Arbeit im ersten Halbjahr 2016 auf das Thema Deutschunterricht an öffentlichen Schulen und moderne Deutschlehrerausbildung an den Universitäten legen. Aus diesem Anlass erlaubt sich die Deutsche Botschaft, Sie herzlich zu

einem „Deutschgipfel“ am Donnerstag, den 14. Januar 2016, um 13.00 Uhr in die Botschaft (Skenderija 3, Sarajewo) einzuladen.

Ziel der Veranstaltung soll ein Brainstorming zu den o.g. Themen sein. Als Ergebnis soll ein Schreiben an die zuständigen Stellen in Bosnien und Herzegowina verfasst werden, in welchem zum einen um Unterstützung des Deutschunterrichts an öffentlichen Schulen geworben und zum

anderen konkrete Vorschläge zur Umstrukturierung der Sprachlehrerausbildung an den Universitäten unterbreitet werden sollen.

Um Bestätigung der Teilnahme bis zum 18. Dezember 2015 an Susanne Mattis ([Ku-10@sari.diplo.de](mailto:Ku-10@sari.diplo.de)) wird gebeten.

Mit freundlichen Grüßen,  
Das Kulturreferat der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland



# Begrüßungsrede

## Dubravka Vukadin, Präsidentin des BHDLV



Sehr vereehrte Damen und Herren, Ihre Exzellenzen Herr Heinrich Maurer, Botschafter der Schweiz in B-H, Herr Martin Pammer, Botschafter der Republik Österreich in B-H, Frau Susanne Mattis in Vertretung von Herrn Christian Hellbach, Botschafter der BR Deutschland in B-H, vereehrte Kollegin Marianne Hepp, Präsidentin des IDV, liebe Kollegen und Kolleginnen aus dem IDV, liebe Kolleginnen aus den Deutschlehrerverbänden Aleksandra Breu, Serbien, Irena Čajko Horvatić, Kroatien, Ljiljanja Bjelajac Mirnić, Republika Srpska, sehr vereehrte Vertreterinnen und Vertreter unserer Mittlerorganisationen und Sponsoren, vor allem das Goethe-Institut Bosnien und Herzegowina, Leiterin Frau Charlotte Hermelink, Deutsche, Österreichische und Schweizerische Botschaften in B-H, ÖSD, Bundesministerium für Bildung und Frauen Österreichs, Kulturkontakt Österreichs, ZfA, Hueber Verlag, Cornelsen Verlag und Buybook, sehr geehrte Referentinnen und Referenten, vereehrte Ehrengäste, sehr geehrte Schirmherrschafter und Gastgeber Philosophische Fakultät Tuzla, Dekanin Frau Nihada Delibegović – Džanić und zuletzt meine lieben DaF LehrerInnen, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich heiße Sie alle herzlich willkommen zur VI. Internationalen bosnisch-herzegowinischen Deutschlehrertagung hier in Tuzla, das dieses Wochenende die Stadt des internationalen Zusammentreffens für Diskussionen über Sprachpolitik und Fortbildung wird.

Ich begrüße besonders alle Referentinnen und Referenten mit

einem tiefen Gefühl der Dankbarkeit dafür, dass sie dieses Tagungsprogramm mit eigenem Engagement so bereichert haben.

Ich persönlich bin heute mindestens vierfach erfreut:

Erstens freue ich mich besonders, dass diese Deutschlehrertagung zum ersten Mal unter der Schirmherrschaft des IDV, also unseres Dachverbandes, und noch dazu in Anwesenheit vom fast ganzen IDV Vorstand veranstaltet wird. Könnte man sich die größere Ehre und Freude wünschen, als dass der ganze IDV Vorstand zusammen mit Experten zu uns kommt und gemeinsam diese Tagung gestaltet. Einen herzlichen Dank möchte ich hiermit an alle KollegInnen aus dem IDV ausrichten.

Weiter freue ich mich auch wegen der Auswahl des Themas der heurigen Deutschlehrertagung. Sprachpolitik ist laut Herrn Prof. Krumm «ein relativ junger Begriff in der europäischen Bildungspolitik, Insbesondere im Deutschen...» und dass der BHDLV als ein weltoffener und weltweit etablierter Verband im Trend der Sprachereignissen steht, beweist auch das Tagungsmotto Deutsch – Sprache der Zukunft. Dass wir uns getraut haben, überhaupt über die Strategien und Möglichkeiten der sprachpolitischen Stärkung des Deutschen in Bosnien-Herzegowina diskutieren, finde ich fast avangardistisch. Ich zweifle überhaupt nicht, dass wir in den nächsten drei Tagen nicht nur die neuen Wege sondern auch die besten Strategien entdecken werden, um Deutsch als Fremdsprache sprachpolitisch möglichst gut zu

stärken und um eine gleichberechtigte Lage unter den anderen Fremdsprachen im bosnisch-herzegowinischen Schulsystem zu versichern. Das sollte für jeden von uns DaF-Lehrer und DaF-Lehrerin ein Gebot unserer beruflichen Verantwortung werden.

Ob es Zufall sei, oder nicht, passiert es gerade, dass die VI. Internationale bosnisch-herzegowinische Deutschlehrertagung eigentlich eine richtige Fortsetzung des unter dem Thema Sprachpolitisches Agieren von Verbänden stattgefundenen IDV-Arbeitstreffens 2015 in Lübeck sei, woran auch das BHDLV-Team aktiv teilgenommen hat.

Außerdem möchte ich auch erwähnen, dass ich persönlich auf eigenen Rücken die Sprachpolitik auf «bosnisch-herzegowinische» Art erfahren habe. Wegen meines sprachpolitischen Agierens und eines besonderen Engagements für den Einsatz und Verwendung des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens in meinem DaF-Unterricht habe ich mich an «den eigenen Schuhen abgelaufen» und bin zurzeit im Gerichtsprozess. Nach einundvierzig Jahren meiner Berufserfahrung als DaF Lehrerin und sieben Monate vor der Pension versucht man anfechten, dass ich nicht berufsfähig bin! Na ja, paradox, aber wahr!





Und zuletzt bleibt mir noch zweierlei:  
Zum einen der Dank. Der gilt in besonderer Weise der heurigen Schirmherrschaft dem IDV, dann unseren Mittlerorganisationen, dem Goethe-Institut Sarajevo, der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Botschaft Sarajevo, dem Bundesministerium für Bildung und Frauen Österreichs und der ÖSD-Zentrale Wien. Ohne ihre nicht nur fachliche Mithilfe sondern auch finanzielle Unterstützung wäre überhaupt nicht möglich, diese Tagung zu organisieren. Aber nicht minder herzlichen Dank auch den weiteren Unterstützer und Sponsoren: Verlagen Hueber, Cornelsen und Baybook.



Ebenso herzlich gedankt sei der Schirmherrschaft der Philosophischen Fakultät Tuzla und dem Lehrstuhl für Germanistik, die uns in großzügiger Gastlichkeit für drei Tagungstage ihre Räume öffnet und kostenfrei zur Verfügung stellt.



Und schließlich: Wir könnten nicht tagen, wenn nicht engagierte Menschen schon seit einigen Monaten im Hintergrund gearbeitet und für eine reibungslose Organisation gesorgt hätten.



Ich wünsche allen eine interessante erfolg- und aufschlussreiche Tagung, viele neue Anregungen und letztlich konstruktive und ergebnisreiche Diskussionen, unseren Gästen viel Vergnügen in Bosnien und Herzegowina.



Abschließend möchte ich mit einem Zitat - wie darf es anders sein - von Goethe:



"Man sollte alle Tage wenigstens ein kleines Lied hören, ein gutes Gedicht lesen, ein treffliches Gemälde sehen und, wenn es möglich zu machen wäre, einige vernünftige Worte sprechen."



Ich bin mir nicht sicher, ob ich heute noch ein gutes Gedicht gelesen habe - aber einige vernünftige Wörter habe ich hoffentlich gesprochen.



Danke schön!





# Leitfaden für ReferentInnen

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,**

wilkommen in Bosnien und Herzegowina.

Sie haben sich entschlossen, bei unserer Tagung tätig zu werden. Wir bedanken uns ganz herzlich dafür und hoffen, dass Ihr Aufenthalt in unserem Land in schöner Erinnerung bleibt.

Unsere diesjährige Tagung findet im Hotel „Tuzla“ und an der Philosophischen Fakultät statt.

Hotel „Tuzla“ befindet sich im östlichen Teil der Stadt in unmittelbarer Nähe der Altstadt und der Fußgängerzone.

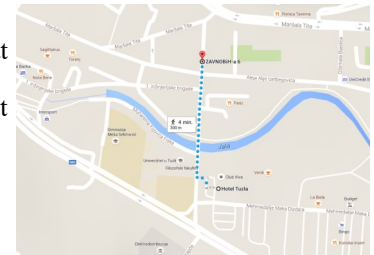
**Adresse:**

**Hotel Tuzla**

Ul. ZAVNOBiH-a 13, 75000 Tuzla,

Bosna i Hercegovina

Rezeption: +387 35 302 600



Die Philosophische Fakultät befindet sich ganz in der Nähe des Hotels (3 Minuten zu Fuß).

**Adresse:**

Muharema Fizovića Fiska 6,

Tuzla 75101,

Bosnien und Herzegowina

Rezeption: +387 35 251-583

## **Raumbetreuung**

Nach Möglichkeit wird jedem Raum ein Betreuer (Student) zugeordnet, der auch Ihr Ansprechpartner bei Problemen sein wird. Seine Aufgaben sind: technische oder organisatorische Probleme an die Verantwortlichen zu melden, Teilnehmerzahlen bei Workshops zu kontrollieren, Bewertungsbögen an Teilnehmer auszuteilen und wieder einzusammeln.

**Bitte seien Sie 15 Minuten vor Beginn im Raum, damit Sie die Funktion aller Geräte prüfen können.**

## **Internetzugang**

In den Vortragsräumen stehen WLAN Internetanschlüsse für alle Referenten zur Verfügung.

Netzwerk (Anmeldung): [germanistika@untz.ba](mailto:germanistika@untz.ba)

Sicherheitsschlüssel: .....

## **Wichtige Nummern und Informationen**

Polizei	122
Feuerwehr	123
Notruf	124
Tuzla TAXI	1517
Euro TAXI	1519
Vorwahl für BuH	+387
Währung KM	KM 1 EUR = 1,95583 KM

## **Ihre Kontaktperson für Fragen**

xxx

(wenn ONLINE dann auch per Viber erreichbar)

*Wir wünschen Ihnen erfolgreiche Arbeit und schöne Zeit!  
Ihr BHDLV- Organisationsteam*





UNTER DER SCHIRMHERRSCHAFT DES



INTERNATIONALE BOSNISCH-HERZEGOWINISCHE DEUSCHLEHRERTAGUNG



**PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT IN TUZLA**  
**16.10. - 18.10.2015**





## **Deutsch-Sprache der Zukunft Strategien und Möglichkeiten der sprachpolitischen Stärkung des Deutschen in Bosnien und Herzegowina**

Organisationsleitung. Dubravka Vukadin, Lara Hedžić, Benjamin Hedžić, Magdalena Ramljak, Hanadi Nalić, Arna Šabić, Darija Glibić, Adnan Čevra, Edisa Čosić, Nataša Čorić, Jadranka Vidović, Marija Papić.

Bosnisch-herzegowinischer Deutschlehrerverband – BHDLV befasst sich kontinuierlich mit der Anregung der Fortbildung der DeutschlehrerInnen in Bosnien und Herzegowina, wie auch derjenigen, die direkt oder indirekt im DaF Unterricht eingeschlossen sind.

Eine der Möglichkeiten für die Fortbildung der DeutschlehrerInnen in Bosnien und Herzegowina ist die Deutschlehrertagung, die dieses Jahr zum sechsten Mal stattgefunden hat.

Die Veranstaltung dieser Deutschlehrertagung wäre nicht möglich ohne die große

Unterstützung unserer Mitarbeiter, vor allem Goethe-Institut Sarajevo, Deutsche Botschaft

Sarajevo, ZfA Büro Sarajevo, Österreichische Botschaft Sarajevo, Schweizerische Botschaft Sarajevo, Bundesministerium für Bildung und Frauen, DAAD, Deutsche Welle, ÖSD, Buybook, Cornelsen, Hueber und viele andere, wie zum Beispiel unsere Kollegen aus dem DLVRS.

Sie haben nicht nur mit ihrer fachlichen Mithilfe und Betreuung, sondern auch mit der direkten finanziellen Unterstützung

ermöglicht, dass die VI bosnisch-herzegowinische Deutschlehrertagung repräsentativ und professionell erscheint.

### **Deutschlehrertagung**



**BOSNISCH-HERZEGOWINISCHE  
DEUTSCHLEHRERTAGUNG**  
(TUZLA VOM 16.10. BIS 18.10.2015)

Es ist auch sehr wichtig, zu erwähnen, dass die Philosophische Fakultät Tuzla uns kostenlos alle Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hat.

Die Deutschlehrertagung fand dieses Jahr unter zwei Schirmherrschaften statt, unter der Schirmherrschaft des Internationalen Deutschlehrerverbandes und der Philosophischen Fakultät Tuzla, worauf wir sehr

**16. - 18. Oktober,  
Tuzla –  
Philosophische  
Fakultät Tuzla**

stolz sind.

Nachdem die Präsidentin des BHDLV und die Organisationsleiterin Frau Dubravka

Vukadin mit den sehr anregenden Worten die TagungsteilnehmerInnen begrüßt hatte, erfolgte die Begrüßung der Vorsitzenden des DLVRS, Frau Ljiljana Bjelajac Mirnic und Frau Marianne Hepp, der Präsidentin des

IDV, die uns mit Ihrer Begrüßung sehr erfreut hat.

Die Teilnehmer wurden auch von Dekanin der Philosophischen Fakultät Tuzla begrüßt, von Susanne Mattis, Kulturreferat Deutsche Botschaft, Heinrich Mauer, Botschafter der Schweiz.

In Vertretung seiner Exzellenz des österreichischen Botschafters in B-H Herr Martin Pammer hat Frau Ivana Tolj seine eindrucksvolle Rede vorgelesen und dadurch die Tagung offiziell eröffnet.

Weiter auf Seite 7

### **Deutsch auf dem Sprachenmarkt-Deutsch und Mehrsprachigkeit**

Referent: em. Univ- Prof. Dr. Hans-Jürgen Krumm,  
Professor emeritus an der Universität Wien

Sprachen waren zu allen Zeiten und sind auch heute beide: die Möglichkeit, den Blick auf die Welt zu erweitern und persönlich wie auch beruflich zu profitieren auf der einen Seite – und Gegenstand von Streit und Ausgrenzung, Merkmal der Diskriminierung auf der anderen.

Der Vortrag will die Chancen von Mehrsprachigkeit ins Zentrum rücken und auf einige populäre Missverständnisse im

Zusammenhang mit dem Sprachenlernen hinweisen. Im Zentrum soll die Rolle der deutschen Sprache auf dem Sprachenmarkt stehen und im Zusammenhang damit die Möglichkeit, den Deutschunterricht als einen bewussten Beitrag zur Mehrsprachigkeit der Lernenden anzulegen.





Dann folgten Plenarvorträge von em. Univ.-Prof. Dr. Hans-Jürgen Krumm, Universität Wien, Österreich zum Thema "Sprachkonkurrenz oder Mehrsprachigkeit: Die deutsche Sprache auf dem Sprachenmarkt" und von Frau Charlotte Hermelink, Institutsleiterin, Goethe-Institut Bosnien und Herzegowina, zum Thema "Bildungskoooperation Deutsch – ein zentrales Arbeitsfeld des Goethe-Instituts".

An der Tagung haben über 200 DeutschlehrerInnen aus dem ganzen Bosnien und

Herzegowina teilgenommen. Die meisten haben sich in Workshops eingeschlossen und damit eigene Fortbildungen erweitert und neue Kenntnisse erworben. Dabei waren auch viele Uni ProfessorInnen, WissenschaftlerInnen und GermanistikstudentInnen.

Außerdem hatten alle TagungsteilnehmerInnen während der dreitägigen Tagung im Rahmen der Büchermesse die Möglichkeit, mehr Informationen über die aktuellen Lehrwerke,

Kursbücher, Unterrichts- und Lehrmaterialien auf dem Markt zu erhalten, viele davon preisgünstig einzukaufen oder gratis zu bekommen. Besonders Hueber Verlag war in diesem Sinne sehr großzügig.



**16. - 18. Oktober, Tuzla**

**– Philosophische Fakultät Tuzla**



Auf dem Info-Stand des Goethe-Instituts Sarajevo, DAAD und auf dem ÖSD Stand konnten TagungsteilnehmerInnen sich informieren lassen, welche Angebote die DeutschlehrerInnen und DaF-Studierende in Bosnien und Herzegowina haben, für welche Stipendien sie sich bewerben können, welche Fortbildungen für DaF-LehrerInnen demnächst in Bosnien und Herzegowina

organisiert werden.

Im Rahmen des Kulturprogramms wurden zwei Lesungen gehalten: Katalin Dorian Florescu und Karsten Dümmel.

Alle Anwesende konnten sich schließlich beim Stehempfang in einer gemütlichen Atmosphäre richtig entspannen.

Am 18. Oktober, nachdem das offi-

zielle Tagungsprogramm mit der Evaluation und Diskussionsrunde beendet wurde, hat die Versammlung des BHDLV stattgefunden.

Nach der Versammlung sind die Teilnehmer der diesjährigen Tagung zufrieden abgereist.

Hanadi Nalic, BHDLV Sekräterin

## **Sprachensituation und Sprachpolitik der Schweiz entzündet an einem Streich- und/oder Zündhölzchen**

Referent: Joachim Hoefele, Prof. Dr. phil., Zürcher Hochschule für Angewandte Linguistik ZHAW, Schweiz

Der Workshop führt zunächst in die Sprachensituation der Schweiz ein, die sich schon zur Zeit der Gründung der europäischen Nationalstaaten im 18. Jahrhundert als mehrsprachiges und als polykulturelles Land etablierte. Sie gewährt(e) den regionalen (Sprach-)Kulturen ein hohes Mass an politisch-föderalen, direkt-demokratischen Rechten. Anhand verschiedener Quellen und

Anschauungsmaterialien wird die Realität der individuellen und institutionellen

Mehrsprachigkeit der Schweiz greifbar gemacht. Mit Mani Matter («I han es Zündhölzli azündt», Song und Text, 1993), der in der Schweiz Kult-Status genießt, soll die Dialektvielfalt der deutschsprachigen Schweiz erarbeitet und erfahren werden. Der Workshop ist (auch) ein konkreter mehrsprachigkeitsdidaktischer Beitrag zur erlebten Landeskunde, der die Polyzentrik des deutschsprachigen Raums (von der Schweiz aus) fassbar machen soll.







## **Kennst Du Österreich? Erste Aktivitäten zur österreichischen Landeskunde für junge LernerInnen**

Referent: Dr. Clemens Tonsern, BMBF, Österreich

Im Workshop wird das Lehrmaterial Kennst du Österreich? Österreich-Karte und Bildkarten (Kultur und Sprache, BMBF, 2014) präsentiert, das sowohl für die Primarstufe als auch für die Sekundarstufe einen spielerischen und handlungsorientierten Einstieg zur österreichischen Landeskunde anbietet. Eine didaktisierte Österreich-Karte zum Aushang im Klassenzimmer mit 9 Aufgaben sowie 24 Bildkarten mit vielen weiteren Arbeitsmöglichkeiten laden junge und junggebliebene LernerInnen ab Niveaustufe A1 des GERS zu einer

ersten Auseinandersetzung mit Österreich ein. Die Österreich-Karte und die Bildkarten können im Unterricht unabhängig voneinander sowie auch gemeinsam eingesetzt werden. Nach einer kurzen Einführung zu ausgesuchten aktuellen Themen in der österreichischen Landeskunde werden im Workshop sowohl die Aufgaben aus dem Themenheft als auch die Aufgaben zur didaktisierten Österreichkarte vorgestellt und im Sinne eines „doppelten Curriculums“ gemeinsam erprobt.



## **Interkulturelles Training oder „Wer andere besucht, soll seine Augen öffnen, nicht den Mund“**

Referent: Ivana Horvatinčić Ajayi, Hueber Repräsentanz - Kroatien, BH, Slowenien

Jemandem eine neue Sprache beizubringen ist keine leichte Aufgabe. Jemanden auf eine neue Kultur vorzubereiten ist wohl noch schwieriger. Wenn zwei Kulturen aufeinander treffen, kann der interkulturelle Schock nie völlig vermieden werden.

Wir sind heutzutage Zeugen von der massiven Auswanderung der Arbeitskräfte aus Bosnien und Herzegowina in die deutschsprachigen Länder. Auch weltweit erlebt die deutsche Sprache einen richtigen Boom. Für den Deutschunterricht bedeutet dieses, dass das interkulturelle Training eine zunehmend große Rolle im Unterricht einneh-

men sollte. Denn als Deutschlehrer können wir dazu beitragen, dass sich die interkulturelle Kompetenz unserer Lerner steigert.

Was sind die grundlegenden Unterschiede zwischen der deutschen und unserer Kultur? Darf man überhaupt verallgemeinern? Was bieten die Lehrwerke zur Landeskunde und zum interkulturellen Lernen? All das, wie auch ein paar Aufgaben für die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz, erwartet Sie in diesem Workshop.

**Jemandem eine neue Sprache beizubringen ist keine leichte Aufgabe. Jemanden auf eine neue Kultur vorzubereiten ist wohl noch schwieriger.**



## **Deutsch im Beruf – fachspezifischer Unterricht**

Referenten: Admir Kalabić und Vahid Puškarević, Glossa-Zentrum für die deutsche Sprache

Die Workshop-Teilnehmer machen verschiedene Übungen (Wortschatz, Grammatik, Strukturen u. Ä.), die als vorbereitenden Schritte für die eigentliche produktive Aufgabe (Das Simulieren von authentischen, alltäglichen Situationen – beim Arzt, im Restaurant, im Hotel, im Supermarkt usw.) am Ende gelten.





## Wie entsteht ein Schülerblatt

Referent: Lea Lesar-Dolenc und Krešimir Golub, Grundschule Vidovec EKULT / Europäischer Kulturkreis



Der Workshop beschäftigt sich mit der Ausarbeitung von einem Schülerblatt in deutscher Sprache. Es werden die genauen Schritte gezeigt, wie man ein Schülerblatt in Zusammenarbeit mit den Schülern erstellen kann.

Die Grundlage für den Workshop ist das Schülerblatt „MAX“, das regelmäßig seit 11 Jahren (einmal im Jahr) erscheint. In der Schriftleitung sind die Schüler, die die Themen alleine bestimmen und auch alleine Artikel schreiben. „MAX“ besteht aus zwei Teilen. Das große „MAX“ mit Artikeln und das kleine „Spaß mit MAX“ mit Rätseln. Die Themen beziehen sich ausschließlich auf die Inter-

essen der Schüler und der Lehrer ist da, um eventuelle Fehler in der Schrift und im Verständnis der geschriebenen Artikel zu korrigieren. So bildet sich das Arbeitsklima, in dem der Lehrer/Mentor von den Schülern lernt und auch umgekehrt, profitieren beiden Seiten. Für den Lehrer ist es wichtig, dass seine sprachliche, interkulturelle Kompetenzen so wie Kommunikationskompetenzen, die die Aufgaben außerhalb des Unterrichts betreffen, zum Ausdruck kommen.



Bei den Schülern ist es wichtig, dass sie Schreibprozesse selbstständig planen, umsetzen und reflektieren, eigene kreative Texte verfassen, die inhaltliche Struktur eines Textes nachvollziehen können.

Letztendlich kann man sagen, dass die Deutschkenntnisse gerade in der heutigen Zeit der großen Veränderungen und der unmittelbarer Nähe zur Europäischen Union, in der von mehr als 100 Millionen Menschen Deutsch gesprochen wird, immer notwendiger werden. Und in dem Sinne stellt man sich

## Welche Möglichkeiten sprachpolitischen Handels haben Deutschlehrerverbände?

Referent: Prof.dr. Marianne Hepp, von Uni Pisa /Präsidentin des IDV

Sprachenpolitik ist ein relativ junger Begriff in der internationalen Bildungspolitik. Er umfasst verschiedene Bereiche und Institutionen, darunter die für unsere Thematik wichtigsten:

1) Die Außen- und Innenpolitik mit ihren staatlichen Regelungen für Bildungspläne, zu denen in erster Linie die Wahl von bestimmten Sprachen für die institutionelle Vermittlung gehört. Auch die Einrichtung und Tätigkeit von spezifischen Institutionen (GI, ÖI, DAAD, ZfA...) geschieht in diesem Rahmen  
2) Nichtstaatliche Einrichtungen, denen z.B. die freien Bildungseinrichtungen (Erwachsenenbildung auf dem freien Markt usw.) zuzurechnen sind

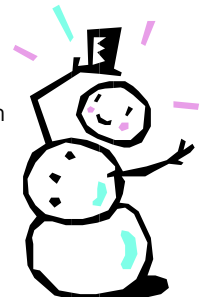
3) Ehrenamtliche (und damit relativ unabhängige) Tätigkeit, insbesondere von Seiten der DeutschlehrerInnenverbände, welche die Deutschlehrenden in ihrer Aktivität unterstützen. Mit „Sprachenpolitik“ ist gleichzeitig aber auch gemeint:

- die Fürsorge für eine stets angemessen hohe Qualität des Sprachunterrichts
- die Verbindung der internationalen politischen Situation mit den Anforderungen an guten Sprachunterricht



Im Workshop soll zuerst der Frage nachgegangen werden, welche Facetten der Begriff „Sprachenpolitik“ heute insgesamt enthalten kann. Sodann wird, insbesondere aus der Erfahrung der einzelnen Verbände und Länder heraus, gemeinsam zusammengetragen, welche besonderen Aufgaben den DL-Verbänden zukommt, um sprachpolitisch effiziente Lö-

sungsmöglichkeiten



## Korrektur der schriftlichen und mündlichen Aufgaben

Referentinnen: mr.sc. Šerifović Aldina; Hodžić Emina, prof. Pädagogische Anstalt Tuzla

Fehler sind ein natürlicher und notwendiger Bestandteil des Sprachenlernens. Sie werden als Verstoß gegen die sprachlichen Regeln angesehen und jeder Fehler, den die Schüler machen, kann zur Demotivation führen. Geht man mit Fehlern und ihren Korrekturen konstruktiv und produktiv um, bleibt der Lernfortschritt nicht aus.

In diesem Workshop werden die Teilnehmer mit verschiedenen Merkmalen und Kriterien für erfolgreiche Korrektur der Schüleraufgaben bekannt gemacht, welche sie zusammen ausprobieren und bei der eigenen Korrektur einsetzen können.





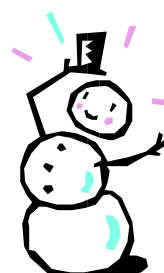
## **Trainings- und Seminargestaltung in PASCH-Schulen als DaF-Kompetenzzentren**

Referenten: Edisa Cosic, Hanadi Nalic, Multiplikatorinnen und Fortbildnerinnen des Goethe-Instituts

Mit kreativen Seminarmethoden schafft man es, Teilnehmer zu begeistern und effektive und interessante Seminare zu leiten. Dabei wird Wert auf eine optimale Gruppenzusammensetzung, spielerische Gestaltung, Realisierung von Ideen bis hin zum Vermitteln von Denkanstößen gelegt, um Seminare optimal zu gestalten. Verschiedene Methoden bekannter Trainer werden erwähnt, wie eher unkonventionelle Maßnahmen, die zum

Seminarerfolg beitragen. Unabhängig von den Themenschwerpunkten angebotener Seminare werden zahlreiche Querverweise und Informationen zu Trainerstilen und nützliche Tipps für Trainer angeboten. Dieses

Seminar bietet eine Vielzahl von Inspirationen und Informationen und deren Umsetzung für alle möglichen Seminarsituationen.



## **AUS der Vergangenheit, DURCH die Gegenwart, IN die Zukunft...ach diese Präpositionen**

Referent: Aleksandra Miličević, Philologische Fakultät Banja Luka

Wer nie Probleme mit den Präpositionen hatte, war sicherlich nicht im DaF-Unterricht. Vor den Präpositionen schwitzen alle, wie die Schüler so auch die Lehrer. Die Schüler haben Schwierigkeiten, die Präpositionen zu lernen, und die Lehrer, sie den Schülern beizubringen.

Wie man auf eine humorvolle und einzigartige Art und Weise jemandem die Präpositionen beibringen kann und dabei auch Spaß hat, erfahren wir in diesem Workshop.



## **Mediensprache im Spiel entdecken, Zukunft der deutschen Sprache in der Schule auch damit retten**

Referent: Doc. dr. Jasmina Tockić-Čeleš, Pädagogische Fakultät der Universität in Bihać

Die Teilnehmer werden sich durch spielerische Aufgaben aktiv mit den Werbungen, Ausschnitten aus den Nachrichten und anderen Texten aus unterschiedlichen Medien beschäftigen, sowie mit sprachspielerischen Texten. Danach werden sie die Möglichkeit haben darüber zu diskutieren, wie sie solche Aufgaben in ihrem Unterricht einsetzen können, um den Schülern deutsche Sprache interessanter zu machen. So kann auch die Sprache für sich als Fach in der Schule gute Werbung machen.







## ÖSD: DaF Testen und Prüfen - im sprachpolitischen Kontext: Müssen Prüfungen sein? Wenn ja, wie?

Referent: Mag. Karoline Janicek, ÖSD-Zentrale Wien

ÖSD als ALTE Vollmitglied berücksichtigt sprachpol. und testtheoretische Grundlagen:

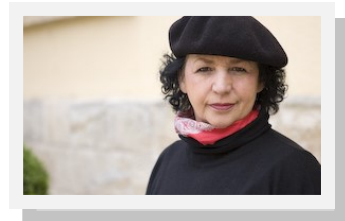
Was bedeutet kommunikatives Prüfen? Inhalt der Kannbeschreibungen des GER/ Proville deutsch in den ÖSD Prüfungen Testverfahren fair und transparent gemacht am Bsp. von Modellprüfungen Einblick in die Zukunft des Testens und Prüfens: Modulares Prüfen und Testen.



## Wie entsteht ein Märchen

Referent: Emina Čabaravdić Kamber Dichterin aus Hamburg, freie Autorin und Malerin, VHS- Dozentin für Exilliteratur & Kunst in Hamburg, Lübeck und Münster; EU Jugend-Projektleiterin in den Bereichen Literatur und Kunst

Wir werden aufgrund der künstlerischen Bildvorgabe schrittweise vorgehen und jede Stufe betrachten, die eine schriftstellerische Arbeit vom ersten Einfall bis zum Entwurf der Handlung durchläuft.

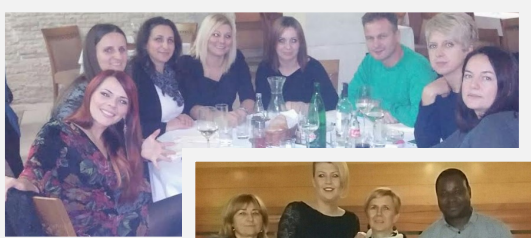


## Das Lesen von Zeitungen und Zeitschriften im DaF - Unterricht

Referent: Mr. Aleksandra Breu, Deutschlehrerin an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät in Subotica

Es gibt eine Reihe von Zeitungen und Zeitschriften für den DaF - Unterricht die auch für unsere Schulen zugänglich sind und mit denen man im Unterricht sehr gut arbeiten kann. Im Workshop werden beim Lesen von Zeitungen und Zeitschriften, anhand von verschiedenen

Aufgaben, Lesestrategien angewendet. Auf mehreren Stationen finden die Teilnehmer einige Zeitungen und Zeitschriften für den DaF - Unterricht mit verschiedenen Aufgaben zum Lesen, die sie im eigenen Unterricht einsetzen können.



BOSNISCH-HERZEGOWINISCHE DEUTSCHLEHRERTAGUNG (TUZLA VOM 16.10. BIS 18.10.2015)





## Bewertungstechniken und Bewertungsmöglichkeiten der produktiven Fertigkeiten im DaF-Unterricht

Referentinnen: Ivana i Andrea Popović Abteilung für Germanistik Philologische Fakultät Banja Luka

Den Teilnehmern werden verschiedene Möglichkeiten präsentiert, wie man die Schüler zum produktiven Sprachgebrauch (auf A1 und A2 Niveau) führt und das Sprechen und Schreiben objektiv bewertet. Somit wird der Unterricht sowohl für die Schüler als auch für die Lehrer interessanter und abwechslungsreicher. Viele Lehrer beklagen sich

darüber, dass sie nicht genügend Noten im Unterricht verteilen. In diesem Workshop können sie verschiedene Ideen und Anregungen bekommen, was sie noch alles im Unterricht bewerten können außer den schon bekannten und nicht gerade beliebten Aufsätzen und Tests.



## Kooperatives Lesen durch Spiel und Spaß

Referent: Bahira Žunić

Wie bringe ich meine Lerner zum Lesen? Wie kann ich sie motivieren in Teamarbeit mitzuwirken? Welche Texte bewegen die Jugend von heute? Wie kann ich ihnen ein Buch in Deutsch schmackhaft machen? Die Antworten

auf diese und andere Frage zum Thema Kooperatives Lesen werden hier in einem Unterrichtsszenario zusammengefasst und dargestellt.



## Das Klassenzimmer als Kommunikationszentrum

Referent: Enisa Hrbatović, Wissenschaftsassistentinnen an der Universität Tuzla

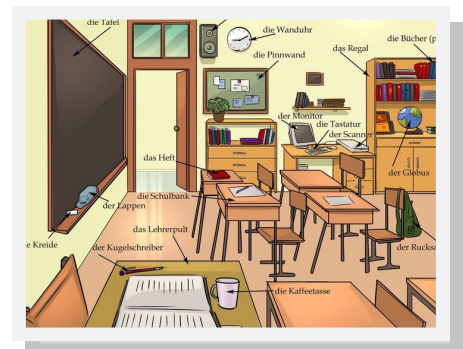
Das Klassenzimmer ist u.a. ein Ort für den Austausch zwischen Menschen. Dieser Austausch beruht darauf, auf gleichberechtigter Basis Gedanken zu teilen, Diskussionen zu führen oder gemeinsam Probleme zu lösen.

Aber wie kann man als Lehrer neben umfangreichen Lehrplänen, wenigen Wochenstunden und dem ständig wachsenden Umfang an zusätzlichen Verpflichtungen und der Überbürokratisierung diesem Anspruch gerecht werden, fragen sich die Lehrer zu Recht.

Darauf gibt es natürlich keine allumfassende Antwort, aber in diesem Workshop versuchen wir durch Erfahrungsaustausch, Beobachtung und Analyse von Unterrichtssequenzen, neuesten methodisch-didaktischen Ansätzen (DLL), praktischen Übungen und Simulationen dem Ziel „Das Klassenzimmer als Kommunikationszentrum“ etwas näher zu kommen.

Dafür befassen wir uns u. a. mit folgenden Punkten:

- wie wir als Lehrende eine gute, offene, realitätsnahe Kommunikation anregen können,
- welche Rolle die Wahl der Unterrichtssprache dabei spielt,
- welche sprachlichen und nicht-sprachlichen Mittel förderlich sind,
- was gute und klare Arbeitsanweisungen ausmacht,
- wie Impulse von Lehrenden kommunikationsfördernd wirken können,
- wie Korrekturverhalten sein sollte, um Kommunikation nicht zu gefährden,
- wie Kommunikation mit Unterrichtsmaterialien schrittweise aufgebaut werden kann,
- warum es wichtig ist, echte Kommunikation im Unterricht zu ermöglichen und
- wie wir anhand der im Workshop gewonnenen Ideen und Kenntnisse die Kommunikation im eigenen Unterricht nachhaltig fördern können.







## Die Grundschule „Mujaga Komadina“

In der wunderschönen Stadt Mostar befindet sich unsere Schule, die Grundschule „Mujaga Komadina“. Sie ist in der Nähe der alten Stadt und der alten Brücke. Sie wurde im Jahre 1960 gegründet. Die Schule besuchen zurzeit mehr als 300 Schüler. In der Schule sind 40 Lehrer tätig, davon zwei Deutschlehrer. Im Schulgebäude werden in der unterrichtsfreien Zeit verschiedene AG-s angeboten. So können die Kinder ihr Wissen und ihre Kreativität zeigen.

Unsere Schüler lernen zwei

Fremdsprachen und zwar englisch als erste Sprache und sie wählen zwischen deutsch und türkisch, als die zweite Sprache.

Sie nehmen an verschiedenen Wettbewerben teil und sind erfolgreich. Wir unterstützen auch viele humanitäre Aktionen und helfen damit hilfsbedürftigen Menschen aus unserer Gemeinde.

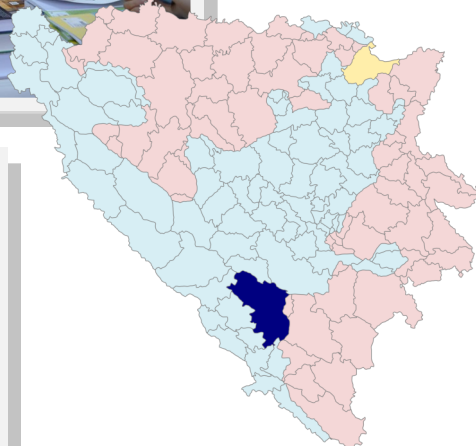
Unsere Schule feiert ihren Geburtstag am 20. März, dabei werden verschiedene Veranstaltungen organisiert. Letztes Jahr hatten wir mehr als zwanzig Veranstaltungen.

Unsere Schule folgt die europäischen

Trends, denn wir haben e – Klassenbücher, die wir im Unterricht erfolgreich benutzen. In unserer Schule wurden letztes Jahr die Kurse des Goethe Instituts veranstaltet. Wir hatten auch Besuch in unserer Deutschstunde von dem ersten Sekretär für Presse, Kultur und Protokoll – Jens Wagner.

In unserer Schule sollen sich Kinder wohlfühlen und durch Freude, Spiel und Spaß lernen.

*Djenita Hadzovic*







# Evaluation der VI Deutschlehrertagung

## 1. Hat die Tagung Ihre Erwartungen inhaltlich erfüllt?

NEIN – 8 - 8, 60%

JA – 36 - 38, 71%

TEILWEISE – 49 - 52, 69%

NEIN – 8,60%

### Begründen Sie Ihre Meinung:

- Nicht genügend Platz in den WS
- Keine besonderen WS, alle sind schon allmählich bekannt
- Nichts neues gesehen
- Informationen der WS waren unklar
- Oberflächlich geplant
- Inhaltlich mangelhaft
- Die Unterkunft im Hotel – furchtbar

### Verbesserungsvorschläge:

- Mehr ausländische Referenten
- WS sollten überprüft werden
- Online – Anmeldung
- Die Evaluationsbogen zu lesen und eine Statistik machen, was die Lehrkräfte von WS wollen

JA – 38, 71%

### Begründen Sie Ihre Meinung:

- Alle WS gründlich bearbeitet
- Plenarvorträge aktuell und interessant
- Aktuelle Themen
- Abwechslungsreich und interessant
- Gute Referenten
- Zahlreiche WS
- Interessante Vorschläge
- Reiches Angebot an Vorlesungen und WS

### Verbesserungsvorschläge:

- WS besser vorbereiten
- Stadtbesichtigung besser organisieren
- Plenarvorträge besser vorbereiten- nicht nur vorlesen
- Mehr Themen/Methoden für die Grundschule
- Mehr Zeit – an manchen WS – zum Diskutieren

Mehr nützlichen Sachen für den Unterricht

Mehr über das konkrete Thema „Deutsch als Sprache der Zukunft“ sprechen

Bessere Zeitplanung

vorbereitet

Mehr methodologische Themen bearbeiten  
Nicht ganz nach dem Motto  
Fast alle Seminare auf Niveaustufe A1/2

TEILWEISE – 52, 69%

### Begründen Sie Ihre Meinung:

- Das WS- Angebot ein bisschen „mager“ – eher Fachdidaktische Themen
- Man konnte nicht an allen WS teilnehmen
- Zu wenige WS – das Programm auch am Sonntag stattfinden
- Das Hotel und das Essen schrecklich
- Mehr Unterrichtsbezogene Infos
- Mehr praktische Vorschläge und Ratschläge
- Manche Referenten und WS nicht genügend

### Verbesserungsvorschläge:

- Online Bewerbungen
- Mehr Materialien zum Mitnehmen
- Wiederholung von WS
- Mehr WS – Leiter wie Herr Krumm
- Zeit besser zu planen
- Literatur im Unterricht, Musik im Unterricht
- Mehr Informationen und möglichst mehrere Beispiele anbieten
- Mehr Referenten aus DE, A und CH
- WS nicht so lange dauern
- Mehrere und vielfältige WS – wo die erfahrene Lehrer praktische Übungen anbieten.

## 2. Waren Sie mit der Organisation zufrieden?

NEIN – 27 ili 29, 03%

JA – 22 ili 23, 66%

TEILWEISE – 44 ili 47, 31%

NEIN – 29, 03%

### Begründen Sie Ihre Meinung:

- Das Hotel – KATASTROPHE!!
  - Das Essen schlecht
  - Keine Infos über viele sehr wichtige Sachen (Wo?, Was?, Wann?)
  - Unpünktlichkeit
  - Kein richtiger Plan
  - Alles durcheinander, keine Möglichkeit sich rechtzeitig für den gewünschten WS anzumelden
  - Organisatoren frech und unfreundlich
  - Die Reisekosten besser berechnen sollten
- Verbesserungsvorschläge:**  
Sich besser über das Hotel

erkundigen – man erwartet keinen Luxus aber Sauberkeit

Reisekosten nach Entfernung auszahlen

Die Teilnehmer sollten Taschengeld bekommen

Kürzere WS in unterschiedlichen Terminen

Bessere Organisation der WS, mehr Plätze auf den WS

An die Qualität und nicht Quantität denken

Online – Anmeldung

JA – 23, 66%

### Begründen Sie Ihre Meinung:

- Man konnte selbst auswählen an welchen WS teilnehmen wird
- Alles war sehr interessant und nützlich

Alles verlief auf einem hohen Niveau

Großer Lob, da sehr viele Teilnehmer und Fachleute beteiligt waren

Die Termine gut eingeteilt  
WS- Angebot, Vorträge, Zusammenarbeit mit der Uni – alles war gut

Organisation ist immer gut  
Engagement der Mitarbeiter und Studenten war super

Die Studenten haben viel dazu beigetragen.  
Man sollte sie dafür belohnen

**Verbesserungsvorschläge:**  
Termine besser einstimmen konnten  
Bessere Hotelauswahl  
An zweiten Tag ein Mittagessen planen  
Geplante Stadtführung

durchführen

TEILWEISE – 47, 31%

### Begründen Sie Ihre Meinung:

- Zu wenig Pausen zwischen den WS
- Kein Wasser und Keinen Kaffee in den Pausen
- Zu viele Aktivitäten an nur einen Tag
- Man hatte gleich nicht alle Informationen
- Program hat sich verändert
- Verspätung
- Die Organisation war sehr gut, der Aufenthalt im Hotel unter den Erwartungen
- Unterkunft sehr schlecht – Hygiene/Essen im Hotel
- Die Zertifikate wie auf einem Markt verteilt



Sehr schlechte Organisation der Teilnahmebestätigungen

Man könnte sich manchmal nicht zurecht finden

Alles ein bisschen hektisch

Zu wenig

**Verbesserungsvorschläge:**  
 Ansprechpersonen  
 Mehr Leute mit einbeziehen, die konkrete Informationen geben können  
 Besser planen  
 Nächstes Mal besseres Hotel aussuchen

Wasser und Kaffe bitte!  
 Und einen guten Stadtführer  
 Den Plan der Tagung vorher ankündigen  
 Bessere Unterkunft für die Gäste  
 Die Reisekosten besser aufteilen  
 Die Begrüßungen

verkürzen  
 Plenarvorträge konkretisieren  
 WS auf das ganze Wochenende verteilen  
 Die Anwesenheit der Goethe Stipendiaten besser prüfen

## 3. Ihre Vorschläge für die nächste internationale bosnisch-herzegowinische Deutschlehrertagung

### THEMA UND REFERENTEN:

#### Referenten:

Referenten aus deutschsprachigen Länder, Clemens Tornsen, Ivica Tokic, Damir Gredelj, Aldina Šerifović, Ana Čabrić Čiča, Milomir Maletić, Enisa Turić, Michael Legutke, Laszlo Popp, Lea Lesar Dolenc, Uni Professoren und DLL mit Erfahrung

#### Themen:

Zusammenarbeit mit Schulen aus dem deutschsprachigen Raum  
 Didaktische Prinzipien im DaF – Unterricht  
 Deutsch im Klassenzimmer  
 Methoden im Klassenzimmer praktisch zeigen  
 Deutsch lernen macht mir Spaß,  
 Deutsch als Brückensprache in

Europa  
 Deutsch lernen ist nicht so schwer  
 Methodik ohne Hilfsmittel und Arbeitsblätter  
 Deutsch durch Bewegung  
 Deutsch zwischen verschiedenen Kulturen  
 Fertigkeitverbund  
 Deutsch im Beruf  
 Deutsch – Englisch – Sprachmischung „erobert“ die Welt  
 Landeskunde, Geschichte  
 Muttersprache im DaF – Unterricht  
 DLL  
 Deutsch ist in der Gefahr  
 Wie kann man Schüler besser motivieren  
 Was kann man gegen den Einfluss der Türkischen und

Arabischen in BuH tun  
 Deutsch als Sprache der Technologie  
 Sprachfertigkeit, Fehlerkorrektur, Testen und Prüfen  
 Mehrsprachigkeit; Vergleich DE -A-CH  
 Deutsche Sprache – das ist nicht so schwer  
 Spiele im Unterricht selber gestalten  
 Zukunft der deutschen Sprache und Deutschlehrer/innen in Bosnien und Herzegowina; braucht man so viele Deutschlehrer???  
 Einsprachiges Unterrichten  
 Filme im Deutschunterricht  
 Grammatik  
 Wortschatz – Übungen zur Festigung  
 Lernmethoden – Grundschule

### ORT:

Trebinje, Zenica, Bijeljina, Banja Luka, Sarajevo, Mostar, Jahorina, Neum, Bihać, Vlašić, Tuzla, Brčko, Čapljina, Visoko, Travnik, Rostovo, Bjelašnica, Teslić „Kardinal“, Banja Vrućica,

### 3.1. Würden Sie sich an der Vorbereitung und Durchführung der nächsten internationalen BHDLT beteiligen?

Ja – 34 ili 36, 56%

Nein – 59 ili 63, 44%

### 3.2. Wenn ja – in welcher Weise?

8 – als Referent/in  
 8 – Hilfe bei der Anmeldung, Moderieren, Newsletterstand o.ä.  
 9 – WS leiten

## 4. Ihre Vorschläge bezüglich sonstiger Aktivitäten des BHDLV

Lehreraustausch organisieren; mehr Lehrwerke von BHDLV bekommen;  
 Mitgliedschaft ausweis erstellen mit denen man Rabatte auf Seminare oder Lehrwerke bekommt  
 Mehr Wettbewerb für Kinder – Schüler  
 Schülerzeitung für Kinder aus dem ganzen BuH  
 Mehr Mitarbeit mit allen Deutschlehrern  
 Mehr Lehrseminaren an

einzelnen Schulen  
 An den Projekten für Fortbildung der Lehrer teilnehmen  
 Mehr Online Vorträge  
 BHDLV sollte sich mehr um die Mitglieder kümmern und nicht nur bei der DLT. BHDLV sollte die Lehrer über Seminare informieren, Materialien, Seminare organisieren  
 Mehrere Treffen und Aktivitäten während des Jahres  
 Zusammenarbeit mit allen

Bildungsministern in Bosnien – Herzegowina  
 Hilfe bei der Einführung des Deutschen als B Sprache an den Mittelschulen  
 Hilfe bei der Durchführung und Organisation der Wettbewerbe, sowohl an den Grund als auch an den Mittelschulen.

Marija Papic





## Protokollzusammenfassung der 14. BHDLV-Sitzung Tuzla, den 15.09.2015

Tuzla, den 15.09.2015

TOP 1: der Bericht der Vorsitzender Frau Vukadin; der Finanzbericht und anderes TOP 1 Dubravka Vukadin, Präsidentin des BHDLV, hat dem Vorstand einen Bericht über die Arbeit vorgelegt einschließlich der Arbeitspläne und Erfolge. Der Jahresarbeitsplan wird im Februar genehmigt.

Die meisten Arbeitsaufträge und Aufgaben wurden erledigt ( DACHL Wettbewerb, Kongress, Neuregistrierung, Finanzbericht für 2014, Kongresswettbewerb, Bericht von der Konferenz in Berlin, IDV-Mitgliedschaft, BHDLV Website updates). Im März wird die Deutscholympiade erfolgreich am Goethe Institut gehalten. Die Analyse wird danach durchgeführt. Es wird festgestellt, dass die Arbeit in der Deutsch AG nicht wie gedacht funktioniert. Es wird intensivere Arbeit daran erfolgen.

Die BHDL-Tochtervereine funktionieren in manchen Kantonen weniger gut. Es ist geplant, dass Kanton 10 völlig ausgeschlossen wird, wobei z.B. Herzegovina-Neretva-Kanton lobenswerte Arbeit leistet.

Auch ein Arbeitstreffen wird in Lübeck erfolgreich realisiert. Die Infoblattausgabe

wird verzögert wegen der Finanzlage. In September wird eine Livesitzung gehalten und eine konkrete Arbeitsstrategie erarbeitet.

Auf der Jahorina wurde vorgeschlagen, dass die nächste Deutschlehrertagung in Tuzla gehalten wird, da der Tuzla Kanton am zahlreichsten an Deutschlehrern ist. Es wurde große Unzufriedenheit mit der Hotelunterkunft in Tuzla ausgedrückt, aber die Arbeit der Philosophischen Fakultät in Tuzla als sehr lobenswert empfunden.

TOP 2: Der Bilanzbericht des letzten Jahres: Gesamteinkommen von 667,00 KM: 200,00 KM an die Wartung der Website ausgegeben; Reiseausgaben nach Lübeck und Arbeitstreffen in Varaždin wird mit 200,00 KM finanziert. Es ist ein Kooperationsvertrag mit Goethe -Institut geplant, was die Arbeit des BHDLV weitgehend erleichtern wird.

Aus Finanzgründen werden die Einladungen aus Bulgarien, Rumänien und Kroatien abgelehnt. Für die Arbeitsversammlung in Slovenien werden Frau Redžić und Frau Beriša bestimmt. BHDLV-Mitglied Nedim Strašević schlägt

vor, sich an das Auswärtiges Amt zu wenden, um finanzielle Unterstützung zu bekommen, aber auch mehr Medienpräsenz zu zeigen. Frau Vukadin informiert die Anwesenden, dass es einen solchen Vorschlag schon gab, sich an den Minister zu wenden, jedoch aber fiel jede Rückmeldung aus.

TOP 3

Kanton 10 wird aus der Mitgliedschaft ausgeschlossen (nur 3 aktive von 30 Mitgliedern).

Die nächste Tagung soll in Novi Sad gehalten werden mit den Teilnehmern aus Belgrad, Zagreb und Sarajevo. Es sollen insgesamt 50-55 Stipendiaten sein mit dem Akzent auf treue Mitglieder.

Hiermit wird die Sitzung abgeschlossen.

*Adnan Čevra*



**OKRUGLI STO**

Njemački jezik u obrazovnom sistemu BiH  
stanje, mogućnosti i strategije

04.12.2015. u 11:00 sati

Gimnazija Obala Sarajevo, Obala Kulina bana 3, Sarajevo

## Podiumsdiskussion Deutsch als Fremdsprache im Bildungssystem von Bosnien- Herzegowina.

### Stand, Möglichkeiten und Strategien.







Am Freitag, 04.12.2015 fand um 11Uhr, im Gymnasium Obala in Sarajewo unter der Moderation von Herrn Benjamin Hedžić die Podiumsdiskussion zum Thema Deutsch als Fremdsprache im Bildungssystem von Bosnien-Herzegowina. Stand, Möglichkeiten und Strategien, statt. Die Podiumsdiskussion wurde von der Deutschen Botschaft Sarajewo in Zusammenarbeit mit dem Bosnischherzegowinischen Deutschlehrerverband (BHDLV) und dem Gymnasium Obala veranstaltet. Sie war gut besucht. Als Diskussionssteilnehmer wurden eingeladen:

Bildungsminister des Kantons Sarajewo, Dr. Elvir Kazazović  
Bildungsminister des Kantons

Herzegowina-Neretva, Dr. Rašid Hadžović Methodikerin an der Abteilung für Germanistik, Philosophische Fakultät Sarajewo, Dr. Zlata Maglajlija Dozent an der Abteilung für Germanistik, Philosophische Fakultät Tuzla, Dr. Ivica Tokić

Präsidentin des BHDLV, Dubravka Vukadin Grundschullehrerin im Kanton Zenica-Doboj, Netzwerk Pasch, Hanadi Nalić Vertreterin des Goethe –Instituts Bosnien-Herzegowinas, Ana Raos und Darija Glibić, Philosophische Fakultät in Mostar.

Im Publikum befanden sich die Vertreterinnen der Deutschen Botschaft, LehrerInnen, SchülerInnen und andere

Gäste , die sich ebenfalls für das Thema interessierten. Dr.Zlata Maglajlija (Philosophische Fakultät Sarajewo) sprach in dem Auftaktvortrag über Deutsch als Fremdsprache im Bildungssystem von Bosnien-Herzegowina. In dem Beitrag legte Dr. Maglajlija einen Schwerpunkt auf die Probleme und Schwachstellen im Bildungssystem hinsichtlich des DaF-Unterrichts, wie auch die möglichen Lösungen dieser Probleme. Es entstand eine lebhafte Diskussion , an der das Publikum aktiv teilnahm und machte sie zu einem spannenden und kritischen Austausch.

*Hanadi Nalić*



